Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 89 (2009)
Heft: 966

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Philipp Batthyány

Zwang als Grundübel in der Gesellschaft

Tübingen: Mohr Siebeck, 2007

F.A. von Hayek fordert in Situationen, in denen vorübergehende lokale Monopole existieren, *«diejenigen, in deren Hand das Leben eines anderen liegt, sollen in der moralischen und gesetzlichen Pflicht stehen, die in ihrer Macht stehende Hilfe zu leisten»*. Philipp Batthyány zeigt in seiner genauen und überzeugenden Analyse der Zwang- und Gewaltbegriffe bei Hayek, wie dieser diese und ähnliche Forderungen mit seiner eigentlich grundsätzlichen Ablehnung von Zwang in Einklang zu bringen versucht. Gemäss Batthyány will Hayek mit staatlichem Zwang verhindern, dass jemand vor die Wahl gestellt wird, *«Opfer der Zufügung eines objektiv schweren Nachteils zu werden oder sich dem Willen des Zwingenden zu unterwerfen»*. Radikale Kritiker Hayeks – wie beispielsweise M. Rothbard, der dessen Zwangsbegriff als fehlerhaft abtut – erwähnt Batthyány, geht aber nicht detailliert auf ihre Argumente ein. Dadurch vergibt sein Buch leider die Chance der kritischen Reflexion von Hayeks Thesen sowie deren historischer Kontextualisierung. Für Hayek-Fans aber zweifellos eine lohnende Lektüre!

besprochen von MATTHIAS JENNY, geboren 1987, Student der Philosophie an der Universität Zürich.

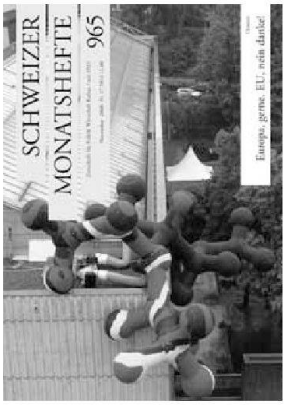
Franz Muheim

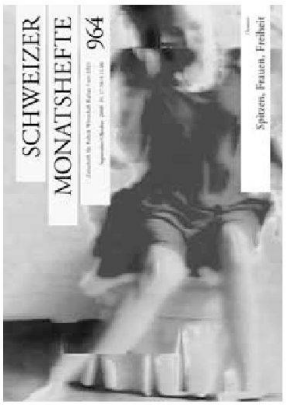
Die Schweiz im 21. Jahrhundert

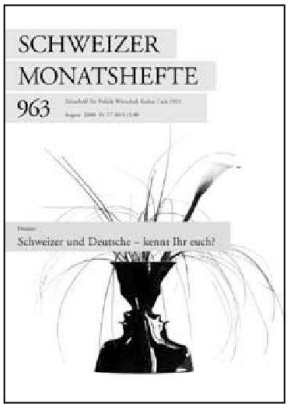
Stäfa: Gut Verlag, 2007

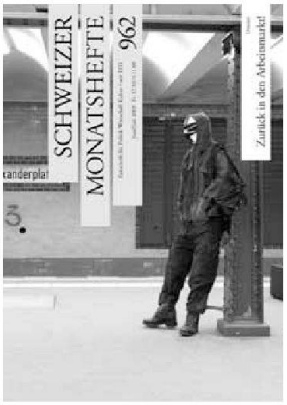
Switzerland, made in Switzerland. Man sollte sich hüten, die Schweiz als ein Modell hinzustellen, das man auf EU-Ebene kopieren könnte. Die Schweiz ist aber ein recht erfolgreiches Experiment, aus dem auch andere politische Gemeinschaften durchaus etwas lernen können – bzw. könnten. Entscheidend ist die Kommunalautonomie und der Wettbewerb unterschiedlicher Problemlösungs- und Besteuerungsmuster, die Kombination von Wählenkönnen (vote) und Umziehenkönnen (exit). Franz Muheim schreibt in seinem neuesten Buch dazu: *«Das befruchtende Nebeneinander verschiedener Sprachen und Kulturen, auch unterschiedlicher Mentalitäten ist tragendes Element für eine unsentimentale, aber selbstverständliche Heimatliebe.»* Wenn sich Europa vom Wahn der Harmonisierung und der Zentralisierung verabschiedet und sich als friedliches Bündnis einer durch Freihandel und lebendigen Kulturaustausch getragenen, weltoffenen Gemeinschaft autonomer Staaten definiert, kann es auch zur Heimat aller Europäer werden. Muheims kritisches Bekenntnis zur Schweiz weist also durchaus auch Wege zu einem Europa, das nicht nach dem «Modell Schweiz» gestaltet wird, aber Erfahrungen des «Experiments Schweiz» auswertet.

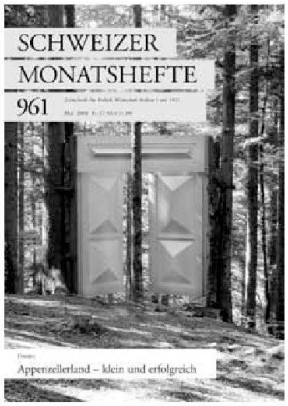
besprochen von ROBERT NEF

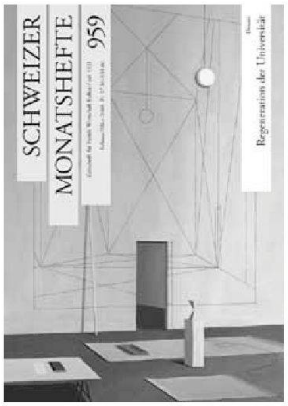












Bestellungen unter www.schweizer-monatshefte.ch oder mit der Postkarte in der hinteren Umschlagklappe dieses Heftes.